

## Antrag F001: Wandel gestalten – Fortschritt einfordern

Laufende Nummer: 373

<b>Antragsteller*in:</b>	Bundesfrauenkonferenz (BuFK)
<b>Status:</b>	angenommen
<b>Empfehlung der Antragskommission:</b>	Annahme
<b>Sachgebiet:</b>	F - Familienpolitik und Frauen
<b>Verantwortlicher Vorstandsbereich:</b>	Stellvertretender Vorsitzender

- 1 Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland ist weiblich.
- 2 Dennoch ist der allgemeine Gleichheitssatz (Artikel 3 Grundgesetz) immer noch nicht
- 3 in allen Bereichen durchgesetzt.
- 4 Rund 22 % der EVG-Mitglieder sind weiblich. Unsere Herausforderung ist es, mehr
- 5 Frauen für die EVG zu gewinnen und ihnen die gleichberechtigte Teilhabe in der
- 6 Arbeitswelt und in der Gesellschaft zu sichern. Wir kämpfen gegen jegliche Form der
- 7 Benachteiligung von Frauen.
- 8 Die EVG steht für eine solidarische, gerechte und vielfältige Gesellschaft. Sie tritt
- 9 für Gleichstellung in der Arbeitswelt ein und gestaltet deren Wandel aktiv mit. Sie
- 10 ist gegen jede Form von Diskriminierung, gleichgültig ob jemand aufgrund des
- 11 Geschlechts oder rassistischer Zuschreibungen, der ethnischen Herkunft, der Religion,
- 12 der Weltanschauung, des Alters, einer Behinderung, der sexuellen Orientierung oder
- 13 des sozialen Status benachteiligt wird.
- 14 Wir setzen uns auf allen politischen Ebenen für eine gleichberechtigte Teilhabe der
- 15 Geschlechter ein. Frauen müssen einer Erwerbstätigkeit nachgehen können, die ihren
- 16 eigenständigen Lebensunterhalt (auch im dritten Lebensabschnitt) sicherstellt. Dazu
- 17 braucht es eine gerechte Aufteilung von Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern, eine
- 18 bessere Vereinbarkeit in unterschiedlichen Lebensphasen/-situationen und eine echte
- 19 Gleichstellung aller Menschen. Durch technologische, ökonomische und ökologische
- 20 Entwicklungen verändert sich die Gesellschaft und damit auch die Arbeitswelt im
- 21 Organisationsbereich der EVG.
- 22 Die Digitalisierung ermöglicht neue Formen der Arbeitsgestaltung. Viele Arbeiten
- 23 können orts- und zeitunabhängig durchgeführt werden. Die Verkehrsbranche ist
- 24 systemrelevant und kann ihre Aufgaben nur erfüllen, wenn verstärkt Frauen in diesem
- 25 Bereich tätig werden.
- 26 Wir setzen uns weiterhin aktiv ein für:
- 27 • Arbeitszeiten und Schichtplangestaltung, die zur familiären und privaten
- 28 Situation passen und eine gesunde Work-Life-Balance ermöglichen
- 29 • Die Aufwertung von Dienstleistungsberufen
- 30 • Die Nutzung der neuen technischen Möglichkeiten zur Erleichterung der
- 31 Arbeitsgestaltung

32 Der Großteil der unbezahlten Sorgearbeit wie Kinderbetreuung und Pflege lastet auf  
33 den Schultern der Frauen. Gleichzeitig gibt es trotz des Grundsatzes „gleicher Lohn  
34 für gleiche Arbeit“ noch immer große Gehaltsunterschiede zwischen Männern und Frauen.  
35 Frauen befinden sich wesentlich häufiger in den niedrigen Einkommensgruppen.

36 Daher fordern wir flankierende Maßnahmen ein:

- 37 • Ausweitung der verbindlichen Quoten für Frauen und Männer an Führungspositionen  
38 in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG)
- 39 • Parität in den Parlamenten auf Basis eines Paritätsgesetzes, das den  
40 Verfassungsnormen standhält und die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an  
41 politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen gewährleistet
- 42 • Überarbeitung des Entgelttransparenzgesetzes mit der Ausweitung auf weitere  
43 Unternehmen mit mehr Verbindlichkeit und Sanktionsmöglichkeiten bei Verstößen
- 44 • Besserer Schutz der Frauen gegen Gewalt u.a. durch bessere Ausstattung von  
45 Hilfsangeboten/Schulungen und eine dauerhafte Absicherung der Finanzierung von  
46 Frauenhäusern/Hilfseinrichtungen
- 47 • Ratifizierung und Umsetzung der ILO-Konvention 190, um Gewalt und Belästigung am  
48 Arbeitsplatz wirksam entgegenzutreten
- 49 • Verbesserte und bedarfsgerechte Kinderbetreuung für Kinder bis mindestens 12  
50 Jahren über die Kernzeiten hinaus, sowie eine dauerhafte und angemessene  
51 Ausstattung mit Personal, Räumlichkeiten und Sachmitteln
- 52 • Bundesweites Anrecht auf einen kostenlosen und gut erreichbaren KiTa-Platz
- 53 • Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz

54 Die EVG-Frauen setzen sich für eine geschlechtergerechte Umwelt- und  
55 Nachhaltigkeitspolitik ein, die eine intakte Umwelt, die biologische Vielfalt, wenig  
56 Ressourcenverbrauch und langfristig eine hohe Lebensqualität für die Menschen  
57 sicherstellt. Insbesondere der Klimaschutz und die Anpassung an Klimaveränderungen  
58 (bzw. deren Auswirkungen) müssen geschlechtergerecht gestaltet werden.

59 Auch innerhalb der EVG treten wir Frauen dafür ein, dass diese Grundsätze eingehalten  
60 und unter anderem bei der Durchführung von Veranstaltungen und Bestellung von  
61 Werbemitteln berücksichtigt werden (z. B. Produktionsbedingungen, Standort,  
62 Arbeitsbedingungen, Material).

63 Die EVG-Frauen fordern:

- 64 • Die Verkehrspolitik stärker an den unterschiedlichen Bedürfnissen von Frauen und  
65 Männern zu orientieren. Dies gilt für alle Verkehre und betrifft Infrastruktur,  
66 Fahrzeuge, Kosten, Fahrzeiten sowie Taktung/Nutzung.
- 67 • Eine ÖPNV/SPNV-Infrastruktur (inkl. Fahrpläne/Taktung), die in gleichem Maße auf  
68 die Bedarfe der (unbezahlten) Sorgearbeit wie auf die Erfordernisse der  
69 (bezahlten) Erwerbsarbeit eingeht.
- 70 • Eine absehbar kostenlose Nutzung des ÖPNV/SPNV. Um mehr Menschen zum Umstieg auf  
71 Bahn und Bus zu bewegen, muss jedoch zuerst das Angebot flächendeckend und  
72 Nutzer\*innen freundlich ausgebaut werden. Wichtige Voraussetzungen dafür sind

- 73 Investitionen in Infrastruktur, Fahrzeuge und Personal, bundesweite  
74 Mindestqualitäts- und Sicherheitsstandards sowie eine Vereinfachung des  
75 Tarifsystems.
- 76 • Zeitnah eine kostenfreie Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs für Schüler\*innen,  
77 Auszubildende und Studierende, sowie Eltern im Elterngeldbezug mindestens im  
78 ersten Jahr nach der Geburt eines Kindes zu ermöglichen.
  - 79 • Barrierefrei zu erwerbenden, einfach zu nutzenden und kostengünstigen Tickets  
80 (z. B. 1-Euro- bzw. 365-Euro-Tickets), insbesondere für Auszubildende,  
81 Alleinerziehende und Senior\*innen.
  - 82 • Die Förderung des Ausbaus des Schienenfernverkehrsangebots, da zu einer guten  
83 Daseinsvorsorge neben ÖPNV/SPNV, auch ausreichend Fernverkehrsverbindungen  
84 gehören, die emissionsarme Mobilität, insbesondere für Frauen und Familien  
85 innerhalb Deutschlands und Europas, ermöglichen.
  - 86 • Geeignete Maßnahmen, um den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu  
87 verlagern. Hierfür muss die Infrastruktur schnellstmöglich ausgebaut werden.  
88 Dadurch werden breitere Spielräume für eine geschlechtergerechte und sichere  
89 Verkehrs- und Stadtentwicklung, insbesondere auch für Familien in Ballungsräumen  
90 (z. B. für ÖPNV/SPNV, Spielplätze, Fußwege oder Fahrradwege), geschaffen und ein  
91 Beitrag geleistet, um die Klimaziele zu erreichen.
- 92 Die Corona Pandemie hat uns vor große Herausforderungen gestellt, daraus sind neue  
93 geschlechtsspezifische Ungleichheiten entstanden oder gefestigt worden. Gleichzeitig  
94 gibt es neue Möglichkeiten, Formate und Wege, die wir gemeinsam genutzt und gestaltet  
95 haben, um bspw. Vereinbarkeit(en) zu verbessern.
- 96 Wir werden aus diesen Erfahrungen für die Zukunft lernen und weitere Möglichkeiten  
97 für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in allen Lebensbereichen entwickeln und  
98 umzusetzen. Hierfür stehen wir EVG-Frauen und werden dies in allen beruflichen,  
99 politischen und gesellschaftlichen Bereichen einfordern.

## **Kommentar Vorstandsbereich**

Empfehlung: Annahme

Begründung: Beschluss Bundesfrauenkonferenz - Leitantrag

## **Empfehlungsart VB für Antragsberatung**

Empfehlung: Annahme